

## **Predigt zur Konfirmation 2023 – Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens – Ps 36,10**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott. Amen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde,

„Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens“ haben wir vorhin gemeinsam im Psalm bekannt. Quelle des Lebens? Was meint das?

Was eine Wasserquelle ist, das ist klar: da sprudelt Wasser, entweder zwischen Steinen hervor oder in einen Brunnen, wunderbar klar und frisch. Besonders an warmen Sommertagen herrlich erfrischend. Ich bin vor einigen Jahren nach Santiago de Compostela gepilgert und da habe ich erlebt, wie wichtig Wasser ist. Einmal war meine Trinkflasche restlos leer, um mich herum nur roter Staub, unter den Füßen grober Schotter, von oben die heiße Sonne. Der Schweiß lief mir über den Rücken, mein Mund wurde trocken, das Atmen fiel schwerer, das Schlucken auch. Die Gedanken wurden langsam. Doch dann kam ich endlich im nächsten Dorf an. In der Mitte des Dorfplatzes vor der Kirche war ein Brunnen, aus dem Wasser in eine Rinne floss. Ich tauchte meine Hände in das Wasser, berührte mein Gesicht. Trank.

Wasser ist Leben, heißt es. Und in diesem Moment merkte ich, wie sehr das stimmt. Nach den ersten Schlucken nahm ich langsam meine Umgebung wieder wahr: die Sonne, den Schatten. Die Vögel und die Blumen. Die Weite des Himmels, die Mosaik an den Hauswänden. Die Menschen um mich herum. Und ich bekam neue Kraft.

Wasser und Leben sind unzertrennlich miteinander verbunden. Alles Leben kommt aus dem Wasser wissen wir, und ohne Wasser verdursten wir innerhalb weniger Tage. Wenn also Gott die Quelle des Lebens ist, könnte man meinen, damit sei die Bitte verbunden, dass Gott euch immer genug Wasser zur Verfügung stellt, damit ihr am Leben bleibt. Und dazu passt, dass ich euch gern eine Flasche schenken möchte: blau wie das Wasser, mit diesem Psalmvers darauf: Quelle des Lebens. Ihr könnt sie mitnehmen und ich hoffe, dass sie immer gut gefüllt ist. Dass ihr in der Schule oder unterwegs nicht durstig bleibt.

Aber die Quelle des Lebens meint mehr als unseren Flüssigkeitshaushalt. Denn es gibt auch einen Lebensdurst. Den spüren manche Menschen stark, und andere weniger. Lebensdurst entsteht da, wo Menschen sich innerlich nicht genügen aufgefüllt, oder ausgefüllt fühlen. „Mir fehlt irgendwas in meinem Leben, das kann noch nicht alles gewesen sein“, sagen sie. Ich habe das bei euch gespürt: eure Fragen nach Gott, nach dem

Glaube, nach dem Sinn eures Lebens. Wir haben nach Antworten gesucht, sie abgewogen, von allen Seiten betrachtet. Manches hat geschmeckt, hat euch Kraft gegeben, mehr zu sehen und wahrzunehmen, als ursprünglich gedacht.

Solche Lebensdurstigen suchen nach einer Quelle, an der sie Antworten finden: was macht mein Leben aus? Was macht mich unverwechselbar? Wo bin ich eigentlich wirklich daheim? Viele sind auf der Suche. Und Antworten, also Sinn-Angebote sind überall zu finden. Weltanschauungen, Religionen, Erfolg, Arbeit. Ihr werdet es erleben, ihr werdet es ausprobieren. Um selbst zu merken, was eurem Leben Sinn und Ziel gibt. Was euch trägt und Kraft gibt.

Ihr bekennet euch heute zu Gott, von dem euer Leben kommt, der euch gewollt hat, so einzigartig, wie ihr seid. Der euch Kraft und Mut, Energie (das ist ein Name des Heiligen Geistes) geben will für euern Weg. Der zu euch sagt: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.

Das sagt er in der Taufe. Diesem Ritual, bei dem Wasser fließt. Dreimal, um die Lebendigkeit des Wassers und Gottes zu zeigen. Um uns zu verwandeln. Um zu zeigen, dass Gott alles fortwäscht, was euch von ihm trennt. Denn manchmal passieren ja Dinge, die uns von anderen und damit auch von Gott trennen. Böse Worte, unbedachte Taten, hitzige Gefühle. Gott sagt: Schwamm drüber, versuch es noch einmal neu. Mit mir. Mit deinem Leben. Ich vergebe dir. Du gehörst zu mir. Ich bin dir so nahe wie das Wasser, das deine Haut erfrischt.

Lass dich erfrischen. Wenn das Leben trocken und staubig ist. Wenn du das Gefühl hast, mitten in der Wüste zu sein und nicht weißt, wie es weitergehen soll. Du nur noch schlafen und nichts mehr fühlen willst, wie Elia. Weil es sowieso nichts mehr bringt. Dann kommt Gott, berührt dich an der Schulter und sagt: iss etwas; trink etwas. Fass neuen Mut. Schau hin.

Gott sagt: Ich bin die Quelle deines Lebens. Ich gebe dir Mut, wenn du nicht weiterweißt. Ich gebe dir Sinn, wenn dein Kopf voller Fragen steckt. Denn ich bin mit dir. Ich komme dir so nahe wie das Wasser. Weil ich dein Leben gewollt habe. Weil ich dich liebe.

Im Fruchtwasser beginnt unser Leben in dieser Welt. In der Taufe fängt ein neues Leben mit Gott an. Eines in Beziehung zu dem, der unser Leben begleitet und trägt und lebendig macht. In und durch alle finsternen Täler, alle Zweifel und Wüstenzeiten.

Es gibt kein Leben ohne Schmerz, ohne Entbehrung, ohne Stolpern und Scheitern. Manchmal läuft uns der Schweiß über den Rücken und manchmal ist unser Mund trocken und das Denken langsam. Das gehört dazu. Um dann wieder spüren zu können,

wie köstlich ein Schluck Wasser ist. Der Gesang der Vögel, die Farben der Schöpfung, die Weite des Himmels. Gottes Nähe.

Einige von euch wissen das schon, dass es manchmal durch ganz dunkle Täler geht, oder wie durch Nebel. Doch während die Welt um uns herum eher zu sagen scheint: genieße das Leben, denn morgen ist es vorbei! Heißt Wasser des Lebens zu haben, zu wissen, dass die dunklen Täler nicht das letzte sind. Es gibt ein Leben jenseits des Todes, einen Anfang vor unserem Anfang, einen Grund unseres Seins. Der Tod ist tot, weil Christus auferstanden ist. Und wir gehören zu diesem Auferstandenen.

Ihr bekräftigt gleich mit eurem Ja eure Taufe, eure Beziehung zu dem lebendigen Gott. Und glaubt und hofft auf Gott. Manchmal gegen den Anschein, manchmal auch wenn es irre zu sein scheint. Aber nur so bleibt ihr lebendig. Im Fragen. Im Dranbleiben. Und dann reicht euch einer ein Glas Wasser, so hoffe ich.

Und wenn ihr merkt: ihr seid grad dran. Das Leben ist schön, fühlt sich gut und richtig an, ihr seid mit Gott und dem Himmel mitten in dieser Welt verbunden – dann seid ihr aufgefordert, selbst von der Quelle des Lebens, dem Lebenswasser weiterzugeben. Versöhnung zu stiften. Für Frieden und Toleranz einzutreten. An Gottes Welt in dieser Welt zu bauen. Wir senden euch heute hinaus in die Welt. Angefüllt mit Heiligem Geist und mit Lebenswasser. Wir beten darum und hoffen, dass Jesu Wort wie ein Samenkorn in euch hineingefallen ist und Wurzeln schlägt und Wasser und Licht zum Wachsen und blühen hat. Damit man euch erkennt als solche, die Jesu Weg in dieser Welt nachgehen. Wir legen unsere Hoffnung in euch, dass auch durch euch die Kirche Jesu Christi wächst. Vor allem aber wünschen wir euch, dass ihr glücklich werdet, dass ihr die Kraft des Heiligen Geistes, also Gottes lebensspendender, übersprudelnden Energie spürt und dass euer Glaube euch tragen wird bis zu eurem letzten Tag. Und darüber hinaus.

Amen